

## Protokoll der 18. Sitzung

Sitzung des 60. Studierendensparlaments  
vom 14.05.2018

Beginn: 18.20 Uhr  
Ende: 20.33 Uhr

Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
5. Berichte aus dem AStA
6. weitere Berichte
7. Besprechung von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
9. Bestätigung der Kriterien für Wahlhelfer\*innen
10. Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung
11. Antrag Identitäre Bewegung
12. Antrag Studierfreiheit
13. Anträge aus dem Vergabeausschuss

Anmerkung des Protokollanten:

Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:  
(Fürstimmen/Gegenstimmen/Enthaltungen) *Zu den Tagesordnungspunkten*

### **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 18.16 Uhr sind 27 Parlamentarier\*innen anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

35 Folgende Parlamentarier\*innen sind anwesend:

36

		Von	Bis
	<b>LHG</b>		
1	Paavo Czwikla	18.20	20.33
2	Michael Kubitscheck	18.20	20.33
3	Marie-Sophie Hullmann	18.20	20.33
4	Jonas Kajüter	18.20	20.33
5	Stefan Krautschneider	18.20	20.33
	<b>DIL</b>		
1	Anas Dhaouadi-Gebauer	Fehlt	
	<b>Die LISTE</b>		
1	Annabell Kalsow	18.20	20.33
2	Ulrich Rittmann	18.20	20.33
3	Lars Nowak	18.20	20.33
4	Simon Wöstefeld	18.20	20.33
5	Moritz Flottmann	18.20	20.33
	<b>Die Linke.SDS</b>		
1	Max Siekmann	Fehlt	
	<b>Juso-Hsg</b>		
1	Charlotte Sonneborn	18.20	20.33
2	Julian Engelmann	18.20	20.33
3	Jakob Weber	18.20	20.33
4	Othman Abu Shelbayeh	18.20	20.33
5	Alexander Bliefernicht	18.20	20.33
6	Jürgen Niggemann	18.20	20.33
	<b>CampusGrün</b>		
1	Jan Seemann	18.20	20.33
2	Finn Schwennsen	18.20	20.33

3	Till Zeyn	18.20	20.33
4	Niklas Haarbusch	18.20	20.33
5	Stefanie Nagelsdiek	18.20	20.33
6	Lara Pickener	18.20	20.33
7	Anna Hülemeier	18.37	20.33
	<b>RCDS</b>		
1	Philipp Schiller	18.20	20.33
2	Johannes van Wieren	18.20	20.33
3	Kristina Reinhardt	18.20	20.33
4	Anne Gericke	18.20	20.33
5	Robert Lodde	18.20	20.33
6	Johannes Feindler	fehlt	

## 37 **TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen**

38 Maike Reh (Referentin für Hochschulpolitik) stellt einen Dringlichkeitsantrag vor.

39

40 Liebe Parlamentarier\*innen,

41 Das Studierendenparlament möge beschließen:

42 Der folgende Fragenkatalog, unter Ergänzung der bis Montag den 14.5.2018 beim Referat für  
 43 Hochschulpolitik des AStAs einzureichenden Fragenvorschläge der Listen, ist Grundlage eines  
 44 einzurichtenden Arbeitskreises, der mit der Priorisierung und Auswahl der Fragen für den Stupamat  
 45 beauftragt wird. An diesem Arbeitskreis teilnehmen soll je eine Person als Vertreter\*in für die bei  
 46 der nächsten Stupa-Wahl kandidierenden Listen, sowie eine Vertreterin des Referates für  
 47 Hochschulpolitik aus dem AStA, die das erarbeitete Ergebnis dem Studierendenparlament dann zum  
 48 Beschluss vorlegt.

49 Begründung:

50 Um die Teilhabe der Listen an der Erstellung der Fragen zu gewährleisten und gleichzeitig eine  
 51 verhältnismäßige Anzahl von Fragen zu wahren, ist es notwendig, dass sich Vertreter\*innen der  
 52 einzelnen Listen treffen, um unter den vorgeschlagenen Fragen eine Priorisierung vorzunehmen.  
 53 Dies sollte aus Praktikabilitätsgründen in Form eines Arbeitskreises erfolgen.

54 Liebe Grüße,

55 Maike Reh

56 Referentin für Hochschulpolitik

57

58 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags

59 **Abstimmungsergebnis:** (27/0/0), damit ist die Dringlichkeit angenommen.

60

61 Johannes van Wieren (RCDS) stellt einen Dringlichkeitsantrag vor.

62

63 **Antrag zu interner Richtlinie aufgrund der „Lasst mich doch denken“ Shirts**

64

65 Sehr geehrtes StuPa,

66 wir alle wurden u.a. auch gewählt, um das Geld, welches uns die Studierendenschaft zur

67 Verfügung stellt, sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen. Diesem Antrag

68 vorausgegangen war eine Anfrage der LHG an den AStA, wie hoch die Einkaufskosten der TShirts

69 zu der Kampagne „Lasst mich doch denken“ waren. Diese liegen bei ca. 4,99€.

70 Neben der Tatsache, dass sich der AStA nicht an seine eigenen ökologischen Richtlinien hält,

71 wurden diese Shirts beim March For Science (14.04.2018) zu einem Preis von 2 € verkauft.

72 Damit werden die Kampagnen-Shirts pro Stück mit knapp 3 € von der verfassten

73 Studierendenschaft subventioniert.

74 Natürlich ist es besser die Shirts loszuwerden, um wenigstens einen Deckungsbeitrag zu

75 erzielen, trotzdem muss die vorherige Kalkulation bewusst oder unbewusst fehlerhaft

76 gewesen sein.

77 Dieser Verschwendung von studentischen Geldern müssen wir vorbeugen. Von daher

78 möchten wir einen Richtlinienprozess beim AStA anstoßen, wonach er für den Verkauf

79 bestimmte Utensilien nur dann einkaufen darf, wenn ein Weiterverkauf zum Einkaufspreis

80 gewährleistet ist.

81 Solch eine Richtlinie sollte im Interesse aller stehen und zudem den AStA für einen

82 umsichtigen Umgang mit Studi-Geldern sensibilisieren.

83 Das StuPa möge folgendes beschließen:

84 Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, sich selbst eine interne Richtlinie

85 aufzuerlegen, wonach er für den Verkauf bestimmte Utensilien nur dann anschafft, wenn ein

86 Weiterverkauf zum Einkaufspreis sichergestellt ist.

87 Mit freundlichen Grüßen,

88

89 Johannes van Wieren

90

91 Julian Engelmann (Juso-Hsg): Gegenrede zur Dringlichkeit.

92 Philipp Schiller (Präsident): Eine Debatte bezüglich der Dringlichkeit des Antrages ist nicht  
93 zugelassen.

94 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags

95 **Abstimmungsergebnis:** (1/16/11), damit ist die Dringlichkeit abgelehnt.

96

97 Jan Seemann (CG) stellt einen Dringlichkeitsantrag vor:

98 **Solidarität mit dem AStA der Uni Köln - keine rechte Szenekleidung auf dem Campus**

99

100 Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Parlamentarier\*innen,

101 das Studierendenparlament möge beschließen:

102 "Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit dem AStA der Universität Köln, der sich im  
103 Moment einem Shitstorm von Identitärer Bewegung, der AfD und deren Umfeld ausgesetzt sieht, da  
104 er sich öffentlich gegen das Tragen rechter Szenekleidung durch Personal einer, von der Universität  
105 Köln beauftragten, Baufirma positioniert hat. Ein Universitätscampus ist ein Ort der Bildung und  
106 des demokratischen Diskurses und kein Laufsteg für Neonazis, um ihre demokratiefeindliche und  
107 gewaltbereite Gesinnung nach außen zu tragen, in welcher Funktion auch immer sie sich auf dem  
108 Campus aufhalten."

109 Begründung:

110 Die Dringlichkeit begründet sich dadurch, dass der Shitstorm erst nach der Antragsfrist einsetzte.

111 Konkret geht es um folgenden Facebookpost:

112 <https://www.facebook.com/AStA.UniKoeln/posts/1782466725134092>

113 Zum Beschluss des StuPas der Uni Köln (ein Protokoll/eine Beschlussveröffentlichung liegt leider  
114 noch nicht auf der Seite des StuPas der Uni Köln vor):

115 <https://www.facebook.com/campusgruen.koeln/posts/10156610470959684>

116 Es geht um Bekleidung der rechten Szenemarke "Thor Steinar", die im Landtag

117 Mecklenburg-Vorpommern und in diverseren Fußballstadien verboten ist, da sie als

118 Erkennungszeichen der rechtsextremen Szene dient, und Kleidung mit dem Aufdruck

119 "Landser", der sich im besten Fall positiv auf Wehrmachtssoldaten und im

120 schlechtesten Fall auf die gleichnamige Band aus dem "Blood and Honour"-Umfeld

121 bezieht, die 2003 zur kriminellen Vereinigung erklärt wurde. Eine kurze Internetsuche

122 nach "Landser" und "Bekleidung" führt auch schnell zu einschlägigen Onlineshops.

123 Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

124 Mit freundlichen Grüßen

125 Jan Seemann

126 Anna Holeck  
127 Ulrich Rittmann  
128 Maike Reh  
129 Charlotte Stapper

130

131 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags

132 **Abstimmungsergebnis:** (17/9/3) Der Antrag wurde somit angenommen.

### 133 **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

134 Die folgende Tagesordnung wird festgestellt.

- 135 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 136 2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- 137 3. Feststellung der Tagesordnung
- 138 4. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- 139 5. Berichte aus dem AStA
- 140 6. weitere Berichte
- 141 7. Besprechung von Protokollen
- 142 8. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- 143 9. Bestätigung von Referent\*innen
- 144 10. Bestätigung der Kriterien für Wahlhelfer\*innen
- 145 11. Antrag zum AK StuPa-Mat
- 146 12. Antrag *Identitäre Bewegung*
- 147 13. Antrag *Studierfreiheit*
- 148 14. Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung
- 149 15. Antrag „Köln Solidarität“
- 150 16. Anträge aus dem Vergabeausschuss

### 151 **TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen**

152 Stefan Bracke (Vorsitzender des Zentralen Wahlausschusses, ZWA): Änderung des Layouts der  
153 Wahlbögen für die kommende Wahl. Die Wahlunterlagen sollen nun in Form eines zweiseitigen  
154 DIN A3 Blattes konzipiert werden. Dieses Mal sollen keine Kreuze gesetzt werden. Auf der zweiten  
155 Seite des Stimmzettels sind Nummern einzutragen, die jeweils einem Kandidaten und der  
156 zugehörigen Liste zuzuordnen sind. Dieses Konzept scheint die einzige Möglichkeit zu sein den  
157 immer größer werdenden Listen gerecht zu werden, auch wenn mögliche Probleme für Studierende  
158 in Kauf genommen werden müssen. Zudem neues System praktisch für Auszählung.

159

160 Ulrich Rittmann (Die LISTE): Extrem kritisch. Leute irren sich mit Listen und Platznummer. Sorge  
161 vor ungültigen Stimmen. Wahllisten sollten nicht überfüllt sein. Maximal sollte die Besetzung des  
162 Stupas und dazu eine Vertretung aufgeführt werden.

- 163 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Sieht Problem nicht. Bei vergleichbaren Wahlen keine  
 164 Probleme gewesen. Leichter als bei Senats und FBR Wahlen. Lediglich Provisorische Lösung,  
 165 gerade wenn Listen noch voller werden. Sollte zu reiner Listenwahl übergehen, keine Listen- und  
 166 Personenwahl
- 167 Bettina Haas (Fachschaftsreferentin): Listenbezeichnung sollte wenigstens aus einem Buchstaben  
 168 und einer Zahl bestehen, anstatt zwei Zahlen sowohl für Liste als auch für Person. Beispiel: Für die  
 169 zu wählende Liste ein Buchstabe und für die Person eine Zahl in das vorgesehene Feld eintragen.
- 170 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Vorschlag akzeptiert.
- 171 Simon Wöstefeld (Die LISTE): Besondere Hürde für Erstwähler. Argument, dass man es hinkriegen  
 172 sollte ändert nichts an erhöhter Schwierigkeit. Schwierigkeit System den Studenten zu erklären.
- 173 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Es wird einfacher, da keine Möglichkeit irrtümlicherweise zwei  
 174 Kreuze zu setzen, da auszufüllendes Feld sich lediglich auf einer Seite befindet. Bei vorangegangenen  
 175 Wahlen befanden sich oft zwei Kreuze auf zwei verschiedenen Seiten, welche den Stimmzettel  
 176 ungültig machten. Man habe sich für DIN A3 entschieden, da DIN A2 nicht in die Wahlkabine  
 177 passe. Sieht keine andere Alternative.
- 178 Niklas Haabus (CG): Findet Lösung nicht schlecht. Risiko, dass Wähler nur Listen und keine  
 179 Personnummer eingeben. Liste sollte Hinweis zum Inhalt haben, dass beide Felder ausgefüllt sein  
 180 müssen, um eine gültige Stimme abzugeben.
- 181 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Hinweise wird es geben.
- 182 Michael Kubitschek (LHG): Senat und FBR Wahlen kannten weniger Kandidaten.  
 183 Alternativvorschlag: Mitgliedschaften weglassen um Platz zu sparen.
- 184 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Listenplatz wegzulassen nicht förderlich. §13 Abs. 3  
 185 Wahlordnung für den Senat: Stimmzettel müssen die Mitgliedschaften enthalten. Intention des  
 186 Parlaments waren Stimmzettel auf denen auch die Mitgliedschaft vermerkt ist.
- 187 Bettina Haas (Fachschaftsreferentin): Eine Nummer aus Liste und Platz machen. Weniger Gefahr  
 188 ungültiger Stimmen.
- 189 Johannes van Wieren (RCDS): Kleine Tabelle über das Feld der Abstimmung. Bezug auf Michael:  
 190 Rechtlich sollte man auf der sicheren Seite stehen, im Zweifel Zugehörigkeit mit aufführen und  
 191 Unübersichtlichkeit in Kauf nehmen.
- 192 Jan Seemann (CG): Mitgliedschaften abkürzen. Weil Parteien ohnehin unter Abkürzungen bekannt  
 193 sind. Studierende mit Sehbehinderung?
- 194 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Meistens sind Mitgliedschaften schon abgekürzt. Das heißt  
 195 Abkürzungen tragen nicht zum Platzsparen bei. Studierenden mit Sehbehinderungen: Keine  
 196 Beschwerden von Seiten Sehbehinderter bisher.
- 197 Jürgen Niggemann (Juso-Hsg): Sehbehinderte können andere Person bevollmächtigen. Bei  
 198 Bundestagswahlen etc. auch geregelt wie mit Blinden umzugehen ist. Deshalb sollte auch eine  
 199 entsprechende Regelung für StuPa Wahlen eingeführt werden.
- 200 Julian Benninghoff (LHG): Vorschlag alternativlos: Zu viele Kandidaten, Problem des überfüllten  
 201 Zettels nicht anders aus der Welt zu schaffen. Lösung ist Änderung des Wahlsystems. Jedoch sollte  
 202 die Änderung nicht darin bestehen, die Kandidatenzahlen zu limitieren, da den Beteiligten  
 203 ansonsten das passive Wahlrecht genommen wird. Man sollte Wählern zutrauen das vorgeschlagene

204 System zu verstehen.

205 Niklas Haarhusch (CG): Wichtig das Mitgliedschaften aufgezählt werden, da es einige Kandidaten  
 206 gibt, die sich nicht als Mitglied herkömmlicher Parteien aufstellen (einzelne Fachschaften).  
 207 Zahl der Wahlkreise bei Bundestagswahl ist auch begrenzt, deshalb Argument Anzahl der  
 208 Kandidaten zu begrenzen schwach. Man sollte dem Wähler vertrauen die Wahlzettel richtig  
 209 auszufüllen.

210 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Man könnte Beispielkästchen zum Verständnis für Studenten  
 211 auf den Wahlbogen abdrucken.

212 Michael Kubitschek (LHG): Zahlen werden verwechselt. Geht es lediglich um StuPa Wahl?

213 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Ja es gehe nur um die StuPa-Wahl. Wenn Zahlen nicht  
 214 eindeutig zu entschlüsseln, dann ist der Wahlzettel ungültig.

215 Othman Abu Shelbayeh (Juso-Hsg): Beschreibung für ausl. Studierende vorgesehen?

216 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Nein

217 ZPA: Parken auf Unigelände möglich? Pro Liste ein Auto?

218 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): In der Regel keine Parkgenehmigung.

219 Zusammenfassung: Vorschlagstimmzettel werden morgen (Anm. d. Protokollanten: am 15.05.2018)  
 220 gemacht und an Verantwortliche geschickt. Verantwortlichen haben die Möglichkeit zu den  
 221 Entwürfen Stellung zu nehmen.

## 222 **TOP 5: Berichte aus dem AStA**

223 Annabell Kalsow (stellv. AStA-Vorsitzende): Sonntag fand eine Veranstaltung der Projektreihe  
 224 „Muslima Empowerment“ von 10 bis 18 Uhr satt. Während der Mittagspause wurde aushängendes  
 225 Info-Material mit sexistischen und anti muslimischen Aussagen beschmiert. Ein Statement wird  
 226 vorbereitet. Förderer sind informiert.

227

228 Liam Demmke (Öffentlichkeitsreferent): Nächste Woche ist die neue AStA Homepage online.

229

## 230 **TOP 6: Weitere Berichte**

231 Till Zeyn (CG): Texte auf der Homepage des StuPa seien nicht neutral. Texte für Homepage sollen  
 232 frei von Wertungen und Analysen sein. Präsidium sollte neutral sein. Bedankt sich für schnelle  
 233 Reaktion auf Kritik von Seiten des Asta Präsidiums.

234 Michael Kubitschek (LHG): Texte wurden nicht von Präsidium verfasst. Man habe sich über die  
 235 Passage „Die Liste beklagt einen Verlust von 2%.“ beschwert. Es bestünde kein Grund diese  
 236 Passage zu ändern. Jedoch aufgrund von Nachfragen dennoch geändert. An einigen Stellen wie  
 237 etwa im aufgeführten Beispiel, seien Korrekturvorschläge seitens der einzelnen StuPa Fraktionen  
 238 durchaus übertrieben gewesen.



239 **TOP 7: Besprechung von Protokollen**

240 Änderungsantrag Finn Schwennsen (CG):

241 Liebes Präsidium [sic!],

242 folgenden ÄA für gleich zum Protokoll:

243 Ersetze in Z. 138 „RCDS“ durch „SDS“.

244 Ersetze in Z. 280 „Fachschaften“ durch „Studiengängen zu Fachschaften“.

245 Ergänze in Z. 311 nach Satz 1: „Ich sehe das Problem, dass es einen

246 Flickenteppich innerhalb der Studierendenschaft geben könnte und nicht

247 mehr nachvollziehbar ist, welcher Studi zu welcher Fachschaft gehört.

248

249 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag

250 **Abstimmungsergebnis:** (28/0/1)

251

252 **Abstimmungsgegenstand:** Annahme des Protokolls der 17. Sitzung des 60.

253 Studierendenparlaments.

254 **Abstimmungsergebnis:** (24/0/5) das Protokoll der vorangegangenen Sitzung des StuPa ist somit

255 angenommen.

256

257 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen**

258 Keine Umbesetzung.

259 **TOP 9: Bestätigung von Referent\*innen**

260 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/0), damit ist Bettina Haas als Fachschaftsreferentin bestätigt.

261 **TOP 10: Bestätigung der Kriterien für Wahlhelfer\*innen**

262 Stefan Bracke (Vorsitzender ZWA): Kriterien sind bereits vorgestellt worden, sodass keine

263 Notwendigkeit besteht dies nochmal zu tun. Kriterien sind beizubehalten (Anm. d. Protokollanten:

264 zur Einsehung der Kriterien s. „Beschlüsse der 18. Sitzung“)

265 Finn Schwennsen (CG): Spricht sich dafür aus die Kompetenz dem ZWA alleine zu übergeben.

266 Ungewöhnlich, dass StuPa den ZWA bestätigen muss.

267 **Abstimmungsgegenstand:** Kriterien für Wahlhelfer\*innen

268 **Abstimmungsergebnis:** (29/0/0).

269 **TOP 11: Antrag zum AK StuPa-Mat**

270 Maïke Reh (Referentin für Hochschulpolitik) stellt den Antrag vor (Antragstext s.o.)  
271 Listen sind angemessen repräsentiert. Aus jeder Liste sollte ein Mitglied am Arbeitskreis  
272 teilnehmen, um Ergebnisorientiert zu arbeiten. Termin: Mittwoch 12 Uhr Asta.

273 Pavo Czwikla (LHG): Keine zusätzlichen Fragen zu den Listen, sondern nur Formulierungen seien  
274 zu überarbeiten.

275 **Abstimmungsergebnis:** (28/0/1), dem Antrag ist somit stattgegeben.

276 **TOP 12: Antrag Identitäre Bewegung**

277 Jan Seemann (CG) stellt den Antrag vor:

278

279 Das Studierendenparlament möge beschließen:

280 "Das Studierendenparlament der Universität Münster distanziert sich von der  
281 Identitären Bewegung und der mit ihr verbundenen Organisationen. Alle Organe und  
282 Gremien der Verfassten Studierendenschaft sollen dafür Sorge tragen, dass der  
283 Identitären Bewegung und der mit ihr verbundenen Organisationen keine Gelder und  
284 Räume zur Verfügung gestellt werden. Der Allgemeine Studierendenausschuss wird  
285 dazu aufgefordert Veranstaltungen, die über die Identitäre Bewegung und ihr Umfeld  
286 aufklären, durchzuführen. Des Weiteren wird die Universität dazu aufgefordert, der  
287 Identitären Bewegung und der mit ihr verbundenen Organisationen keine Räume zur  
288 Verfügung zu stellen. Ebenso fordert das Studierendenparlament das Rektorat auf,  
289 die Münsteraner Burschenschaft Franconia aufgrund ihres undistanzierten  
290 Verhältnisses zur Identitären Bewegung und anderen Gruppierungen der Neuen  
291 Rechten und ihrer Positionen aus der beim Rektorat geführten Liste der  
292 Hochschulgruppen zu streichen."

293 Begründung:

294 Seit einiger Zeit versucht die rechtsextreme Identitäre Bewegung sich in Münster zu  
295 etablieren, so finden regelmäßig Treffen aktiver Kader statt und im April wurden  
296 massiv Flyer im Kreuzviertel verteilt. Da die Identitäre Bewegung regelmäßig  
297 versucht auch an den örtlichen Hochschulen Fuß zu fassen, sodass es geboten  
298 scheint sich zeitnah und eindeutig dazu zu positionieren, insbesondere nach dem  
299 widersprüchlichen Verhalten der Verfassten Studierendenschaft in Bochum.

300

301 Zu den Organisationen im Umfeld der Identitären Bewegung und der Neuen Rechten  
302 zählt leider auch die Münsteraner Burschenschaft Franconia. Diese scheint kein  
303 Problem mit der Tatsache zu haben, dass ein Mitglied aktiver Kader der Identitären  
304 Bewegung ist und in der Vergangenheit auch aktives Mitglied einer neonazistischen  
305 Kameradschaft war. Auch auf ihrer Facebook-Seite teilt sie Statements führender  
306 Kader des österreichischen Ablegers der Identitären Bewegung.

307 Zur Berliner Burschenschaft Gothia, die für ihre Kontakte zur Identitären Bewegung bekannt ist,  
308 werden freundschaftliche Bande gepflegt. Aber auch anderweitig zeigt man sich gut  
309 vernetzt und nimmt am Wiener Akademikerball teil, dem von der FPÖ organisierten  
310 Vernetzungstreffen der europäischen Rechten in der Wiener Hofburg. Auch zu Thor  
311 von Waldstein, der früher in der NPD aktiv war und heute als Referent für die Neue  
312 Rechte tätig ist, nimmt man positiv Bezug. Als Mitglied im Rechtsaußenverband  
313 Deutsche Burschenschaft nimmt man natürlich auch begeistert an dessen  
314 Veranstaltungen wie dem 200-Jahr-Jubiläum des Wartburg-Festes teil.

315 Auch generell pflegt man eher ein distanziertes und instrumentalisiertes Verhältnis  
316 zur Demokratie. Selbst für Presseartikel lässt man sich vor einer Reichskriegsflagge ablichten.  
317 Ostergrüße werden von "unserem Kronprinz[en]" bestellt. Dass die Hitler-Attentäter um  
318 Stauffenberg keine Demokraten waren, wird richtig analysiert, um dies dann zu begrüßen.

319 Generell bietet die Facebook-Seite der Franconia ein gutes Bild ihrer  
320 antidemokratischen Haltung, ihres fragwürdigen Geschichtsverständnisses, ihrer  
321 Kontakte ins (neu)rechte Milieu und ihres indiskutablen Umgangston mit politischen  
322 Gegner\*innen. Als Beispiel für letzteres sei folgende Beurteilung einer Ministerin der  
323 aktuellen Landesregierung zitiert: "Wir finden, daß [sic!] man Ministerposten nicht mit  
324 Leuten besetzen sollte, die in einer geschlossenen Anstalt angemessen therapiert  
325 werden könnten, während dort die Gefahr für sich selbst und Andere minimiert  
326 wäre."

327

328 Jan Seemann (CG): Identitären sind eine europaweit aufgestellte, rechtsextreme, neofaschistische  
329 Gruppierung in Deutschland und Österreich. Neuerdings in Münster aufgetaucht. Regelmäßige  
330 Treffen. Flyer verteilt. Sticker tauchen auf Uni Gelände auf. Franconia arbeitet mit solchen  
331 Strömungen zusammen. Personelle Überschneidungen Es werden Statements von österreichischen  
332 Identitären wiedergegeben. Mehrere Mitglieder in rechter Szene verwurzelt.

333 Der Ausschluss einer Hochschulgruppe sei ein langer Prozess, welcher meistens in einem

334 gerichtlichen Verfahren endet. Das Rektorat hat die Umstände umfassend prüfen. Diese Prüfung soll  
335 von Abstimmung des StuPa angestoßen werden mit dem Ziel Franconia aus der Matrikel zu  
336 streichen.

337 *Beifall.*

338

339 Johannes van Wieren (RCDS): Bedankt sich für Antrag. Jeder Demokrat sollte sich gegen  
340 Rechtsextremismus stellen und fragt, ob die Franconia für eine Stellungnahme eingeladen worden  
341 ist.

342 Jan Seemann (CG): Ja. Auf die Vorwürfe wurde nicht eingegangen. Man habe nicht das Gespräch  
343 gesucht, weil gewaltbereit.

344 Anna Gericke (RCDS): Begrüßt es dass das StuPa sich gegen die Identitäre Bewegung und ihr  
345 nahestehenden Gruppierungen stellt. Jedoch sollte man trotzdem versuchen eine  
346 Gesprächsmöglichkeit anzubieten bevor man den Status als Hochschulgruppe entzieht. Dies sei der  
347 Grund, weswegen Änderungsantrag von ihr verfasst worden ist (Antragstext s.u.)

348 Niklas Haabus (CG): Bedenklich wenn man den Identitären eine Bühne im StuPa bietet.  
349 Vorliegende Facebook Daten seien eindeutig antidemokratisch und „menschenfeindlich“ und  
350 reichen aus um eine Entscheidung zu fällen. Aufgabe der Universität von der Matrikel zu streichen.

351 Anna Gericke (RCDS): Eine Positionierung gegen die identitäre Bewegung stehe außer Frage und  
352 man sehe die Nähe zu rechts. Eine Einladung einschlägiger Mitglieder der Franconia dürfe nicht als  
353 Einladung zur Podiumsdiskussion für Propaganda Zwecke verstanden werden. Es sei doch gerade  
354 demokratisch Menschen mit anderer Meinung anzuhören.

355 Paavo Czwikla (LHG): Es bestehe kein Risiko darin die Franconia einzuladen. Kein Grund zur  
356 Sorge dass StuPa Mitglieder oder interessierte Zuschauer zu Franconia überlaufen. Nicht jeder  
357 Rechte ist Nazi, deshalb erst Chance zum Dialog. Zur Not Einladung Franconia unter Ausschluss  
358 der Öffentlichkeit, um zu vermeiden, dass Franconia die Gelegenheit nutzt antidemokratische  
359 Propaganda zu verbreiten.

360 Charlotte Sonneborn (Juso-Hsg): Es gibt keine Rechtfertigung für derartige Internetauftritte. Dafür  
361 bedarf es keiner Plattform. Fakten seien durch Singen der ersten beiden Strophen der deutschen  
362 Nationalhymne bereits eindrucksvoll genug dargestellt.

363 Bettina Haas (Fachschaftsreferentin): Zwar sollte jeder seine eigene Meinung vertreten dürfen,  
364 jedoch bringe eine Einladung nichts, wenn entsprechende Mitglieder der Franconia alles abstreiten  
365 und ein Bild suggeriert wird, welches die Burschenschaft in ein demokratiekonformes Licht rückt.  
366 Die entsprechenden Posts müssen aufhören. „Es müssen Taten folgen“.

367 Michael Kubitschek (LHG): Der ursprüngliche Antrag reicht nicht aus. Rechtsstaat bedeutet  
368 Anhörungsverfahren! Idee des Ausschlusses der Öffentlichkeit gut. Dem Tenor des Antrages ist  
369 zuzustimmen. Burschenschaft mit solchen Inhalten nicht tragbar.

370 Lars Nowak (Die LISTE): Franconia hat bereits die Chance gehabt mitzubekommen, dass das StuPa  
371 in seiner heutigen 18. Sitzung darüber diskutiert den Status der Franconia als Hochschulgruppe in  
372 Frage zu stellen. Eine ausdrückliche Einladung komme einer „Bemutterung“ gleich.

373 Jan Seemann (CG): Es gebe keine Rechtfertigung für ein solches Verhalten. Jedoch müssen

- 374 Verfahrensmaßstäbe gewahrt werden. Gerade weil solch ein Verfahren selten vorkommt muss man  
375 auf sauberes Verfahren achten.
- 376 Alexander Bliefernicht (Juso-Hsg): Mitglieder der Franconia hätten hier sein können. Plädiert für  
377 das Unterlassen einer Anhörung, da unabhängig von der Entscheidung des StuPa der Rechtsweg  
378 beschritten werden muss, habe die Franconia vor Gericht die Gelegenheit angehört zu werden und  
379 sich ggf. zu rechtfertigen.
- 380 Anna Gericke (RCDS): Es gehe um den Stand der Franconia als Hochschulgruppe. Deshalb StuPa  
381 praktisch zuständig, auch wenn es nicht das letzte Wort habe. Man solle die Franconia anhören und  
382 wenn Franconia nicht kommt, kann man dies auch als Zeichen sehen. Fundierte Entscheidung  
383 wichtig.
- 384 Stefan: Die Abstimmung des StuPa sei kein rechtlich bindendes Verfahren. Deshalb sei eine  
385 ausgebliebene Anhörung keine Einschränkung der Rechte der Franconia, da sie noch ausreichende  
386 Gelegenheit habe sich zu rechtfertigen.
- 387 Ulrich Rittmann (Die LISTE) stellt GO Antrag auf Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede.
- 388 Lars Nowak (Die LISTE): Fachschaft Politik und Wirtschaft hat durch ihr Statement bereits große  
389 mediale Aufmerksamkeit erreicht.
- 390 Till Zeyn (CG): Einladung kann durch Präsidium erfolgen. Der Antrag ist jetzt da und es sollte jetzt  
391 darüber abgestimmt werden.
- 392 Julian Benninghoff (LHG): Thema Einladung: In der unterlassenen Einladung liege eine  
393 Doppelmoral. Im Haushaltsausschuss werden Entscheidungen vertagt, auch der Betroffene trotz  
394 Einladung nicht erscheint. Es scheint paradox, wenn man der Franconia nicht mal eine Einladung zu  
395 einer Anhörung zukommen lassen will.
- 396 Thema Antrag: Der Antrag stützt sich auf Quellen die unwahr sind und veralteten Links sind  
397 verwendet worden. Kampagne gegen „fake news“ sollte nicht mit „fake news“ bekämpft werden.
- 398 Niklas Haarbusch (CG): Bemühung von Verteidigung menschenfeindlicher Gruppierungen fehl am  
399 Platz. Auch linke Gruppierungen durften sich in vergangenen Sitzungen nicht rechtfertigen. Auch  
400 der Verfassungsschutz fragt betroffene Gruppen nicht nach Statement bevor sie verboten werden.
- 401 Paavo Czwikla (LHG): Franconia ist nicht eingeladen worden, da die Einladung nur ausgesprochen  
402 werden sollte, wenn das StuPa dies auf demokratischem Wege beschließt. Es bringe nicht eine  
403 Einladung zu formulieren wenn nicht die Mehrheit des StuPas hinter der Einladung stehe. Czwikla  
404 hatte Kontakt mit Franconia persönlich. Franconia lege keinen Wert darauf, ob sie in der Matrikel  
405 stehen. Eine ausgebliebene Einladung kann Franconia in die Opferrolle schieben in der sie gerne  
406 sind.
- 407 Jan Seemann (CG): Es gehöre ohnehin schon zu der neuen Rechten sich in der Opferrolle zu sehen.  
408 Daran ändere eine ausgebliebene Einladung nichts. Entschuldigt sich für falsche Links, jedoch die  
409 meisten sind Verlinkungen auf Facebook Posts, welche nachprüfbar sind. Wenn man Mitglieder der  
410 Franconia zu einer Sitzung einlade dürfe man den Aussagen nicht allzu viel Wert beimessen.  
411 Rektorat soll Anhörung durchführen nicht StuPa.
- 412 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag gestellt durch Anna Gericke
- 413 ÄA zu Antrag zur IB:
- 414

415 Ersetze „Ebenso fordert das Studierendenparlament das Rektorat auf, die Münsteraner  
416 Burschenschaft Franconia aufgrund ihres undistanzierten Verhältnisses zur Identitären Bewegung  
417 und anderen Gruppierungen der Neuen Rechten und ihrer Positionen aus der beim Rektorat  
418 geführten Liste der Hochschulgruppen zu streichen.“

419 Durch:

420 „Ebenso erachtet das Studierendenparlament den Umgang der Münsteraner Burschenschaft  
421 Franconia mit der Identitären Bewegung und anderen Gruppen der Neuen Rechten als zu  
422 undistanziert und lädt daher Vertreter der Burschenschaft ein, sich bei einer Sitzung des  
423 Studierendenparlaments zu diesen Vorwürfen zu äußern. Im Anschluss will sich das  
424 Studierendenparlament dazu positionieren, ob es das Rektorat auffordert, der Burschenschaft [sic!]  
425 den Status als Hochschulgruppe zu entziehen.“

426

427 **Abstimmungsergebnis:** (10/17/1) Antrag ist abgelehnt

428

429 Moritz Flottmann (Die LISTE), Michael Kubitschek (LHG), Ulrich Rittmann (Die LISTE)  
430 beantragen das namentlich abgestimmt wird.

431

432 **Abstimmungsgegenstand:** Ursprünglicher Antrag Identitäre Bewegung

433 **Abstimmungsergebnis:** (28/0/0), das Schreiben zur Burschenschaft Franconia in seiner  
434 ursprünglichen Fassung ist somit angenommen.

### 435 **TOP 13: Antrag Studierfreiheit**

436 Liam Demmke (Öffentlichkeitsreferent) stellt den Antrag vor:

437

438 Antrag an das Studierendenparlament

439 Eckpunktepapier zum Hochschulgesetz und AStA-Kampagne „Lasst mich doch  
440 denken!“

441

442 Liebe Parlamentarier\*innen,

443 das Studierendenparlament möge beschließen:

444 „Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich gegen die von der schwarzgelben  
445 Landesregierung im Eckpunktepapier zur Novellierung des Hochschulgesetzes  
446 vorgeschlagenen Einschnitte in ein offenes Studium aus.

447

448 Das Studierendenparlament unterstützt deshalb den AStA in seiner Kampagne „Lasst mich doch  
449 denken!“, die die Novellierung des HSG NRW thematisiert und betont, wie wichtig eine kritische

450 Auseinandersetzung mit den Vorhaben der Landesregierung ist.  
451 Deshalb ruft das Studierendenparlament die Studierenden der Universität Münster auf, die zur  
452 Kampagne gehörende Petition zu unterschreiben, die an die schwarz-gelbe Landesregierung  
453 geleitet werden soll.“  
454 Begründung:  
455 erfolgt mündlich [sic!]. Rückfragen können natürlich auch schon gerne vorher an mich gestellt  
456 werden.  
457 Viele Grüße,  
458 Demmke  
459 für die Juso-Hochschulgruppe Münster  
460  
461 Michael Kubitschek (LHG): Dem Tenor ist grds. zuzustimmen Rechte der Studierenden sollen  
462 gewahrt werden. Dass Kampagne „lasst mich doch denken“ verwendet wird, um sich gegen die  
463 Novellierung auszusprechen ist jedoch unpassend. Aufruf die Petition zu unterschreiben sei zu  
464 verallgemeinernd, da es durchaus Studenten gibt, die die neuen Regelungen vertreten.  
465 Julian Engelmann (Juso-Hsg): Abiturnote als einziges Kriterium unbrauchbar. Deshalb sei es  
466 vielleicht nicht schlecht einen Eignungstest (Assessment Center) durchzuführen.  
467 Anwesenheitspflichten: Politik sollte sich aus Uni Angelegenheiten heraushalten. Differenzierte  
468 Betrachtung. Trotzdem einverstanden mit dem Tenor.  
469 Philipp Schiller (Präsident): Änderungsantrag von Stefan Krautschneider (LHG)  
470 Zeilen 4-9 sollten überarbeitet werden. Siehe Argumentation „Lass mich doch denken“.  
471 Anna Gericke (RCDS): Anwesenheitspflichten/Zivilklausel. Wenn StuPa alle Positionen des  
472 Antrags vertreten soll, dann muss Votum bezüglich jedes einzelnen Punktes durchgeführt werden.  
473 Simon Wöstefeld (Die LISTE): Mehr Selbstbestimmung der Unis nicht durch Anwesenheitspflicht  
474 gewährleistet.  
475 Ulrich Rittmann (Die LISTE): Abitur sollte nicht in Diskussion einbezogen werden, Problem des  
476 Systems.  
477 Moritz Flottmann (Die LISTE): Tenor des Institutsvorstands (Professoren und Mittelstand in Uni):  
478 Man spreche sich gegen Assessment Center aus. Abitur ist ausreichend um Eignung zu bestätigen.  
479 Assessment Center nicht in der Lage Eignung zu prüfen. Studienabbrecherquoten haben solche  
480 Ausmaße, weil einzelne Studierende sich zu viel zumuten. Mit Einführung von  
481 Anwesenheitspflichten gehe eine Verschlechterung der Lehre einher, da der Ansporn gute  
482 Vorlesungen zu halten, um möglichst geringe Schwundquoten zu haben, geschmälert wird, wenn  
483 Studenten ohnehin anwesend sein müssen. Diskurs bezüglich dieses Themas in der  
484 Studierendenschaft: Meinungen der Studierendenschaft in der Fachschaftskonferenz einzusehen,  
485 welche wöchentlich und öffentlich tagt.  
486 Finn Schwennsen (CG): SHK Vertretung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Verbindliche  
487 Studienverlaufspläne sind abzulehnen.

- 488 GO Antrag auf Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede,
- 489 Charlotte Sonneborn (Juso-Hsg): Wichtig: StuPa ist dafür da das Bewusstsein bei der  
490 Studierendenschaft für solche Themen zu stärken. Geschlossenheit des StuPa wichtig, da es um  
491 Rechte der Studierenden geht die ggf. beschnitten werden.
- 492 Julian Engelmann (Juso-Hsg): Zielrichtung der Novellierung verkehrt. Keine Mehrbeteiligung von  
493 Studierenden. Übertragung von Kompetenzen an Hochschulen und weg von Studenten. Deshalb  
494 muss StuPa handeln. Stoßrichtung des Papiers schlecht.
- 495 Anna Gericke (RCDS): Inhaltliche Debatte zu einzelnen Punkten sei heute fehl am Platz. Einzelne  
496 Punkte zu wichtig um insgesamt über sie abzustimmen. Antrag in dieser Form deshalb nicht zu  
497 akzeptieren. Nicht differenziert genug.
- 498 Philipp Schiller (RCDS): Änderungsantrag streicht zu viel. So geht der Sinn komplett verloren.  
499 Aber auch für den gesamten Antrag keine Zustimmung, da zu undifferenziert.
- 500 Lars Nowak (Die LISTE): Es kann nicht sein, dass Unis mehr Rechte auf Kosten der Studis erhält.  
501 StuPa ist Studierendenvertretung und muss deshalb Interessen der Studenten wahren d.h. reagieren,  
502 wenn eine Beschneidung der Rechte der Studenten droht.
- 503 Niklas Haarbusch (CG): Änderungsantrag der LHG macht den Antrag „unnötig“. Aufruf nicht als  
504 Bevormundung der Studenten zu verstehen. Im Senat wurde gesagt, dass sich die Regelungen bez.  
505 Anwesenheitspflicht etc. an der WWU nicht ändern werden. Vorgaben der Landesregierung  
506 verändern nur den Rahmen in der sich die WWU bewegen darf. Dies bedeute gerade nicht, dass  
507 Freiheit der Universität beschränkt ist. Assessment Center reduziert nicht die Höhe der  
508 Studienabbrecherquoten.
- 509 Johannes van Wieren (RCDS): Stellung beziehen zu Eckpunkt Papier schwierig. Hochschulgesetz  
510 in jetziger Form nicht in Ordnung: Unis sollten mehr Freiraum haben. Gesetzliche  
511 Anwesenheitspflicht kann uniintern geregelt werden.
- 512
- 513 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag gestellt durch LHG, Zeilen 4 ff. des Antrags zu  
514 streichen.
- 515 **Abstimmungsergebnis:** (8/18/2). Damit ist der geänderte Antrag abgelehnt.
- 516
- 517 Namentliche Abstimmung: Niklas Haarbusch (CG), Moritz Flottmann (Die LISTE)
- 518 Antrag auf geheime Abstimmung durch die LHG Fraktion. Antrag wird stattgegeben. Geheime  
519 Abstimmung findet statt.
- 520
- 521 **Abstimmungsergebnis:** (17/10/1). Der Antrag ist somit angenommen.
- 522
- 523
- 524



525 **TOP 14: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung**

526 Moritz Flottman (Die LISTE) stellt den Antrag vor:

527 Liebes Parlament,

528 die aktuelle GO enthält zur Behandlung von Anträgen und deren potenzieller Vertagung eine

529 Möglichkeit diese ad infinitum zu vertagen. Dies ist aus demokratischer Sicht nicht

530 hinnehmbar, da eine Minderheit im StuPa somit bei missliebigen Anträgen durchaus damit

531 rechnen muss, dass diese dauerhaft vertagt werden. Es erscheint daher als natürlich diese

532 Lücke zu schließen.

533 Das Studierendenparlament möge daher folgendes beschließen:

534 Ergänze die GO in §28 um (6): „Anträge können gemäß (4) 4. nur dreimal vertagt werden.

535 Hiervon kann in begründeten Ausnahmefällen mit absoluter Mehrheit abgewichen werden.“

536 Glück Auf

537 Moritz Flottmann

538

539 GO Antrag auf Vertagung des Antrags.

540

541 Moritz Flottmann (Die LISTE): Bittet um heutige Behandlung des Antrags.

542

543 **Abstimmungsergebnis:** (15/10/3). Somit ist der Antrag vertagt.

544 **TOP 15: Antrag „Köln Solidarität“**

545 Moritz Flottmann (Die LISTE) stellt GO Antrag auf Vertagung.

546 Jan Seemann (CG): Im Rahmen von TOP 2 wurde der Dringlichkeit zugestimmt. Vertagung nicht  
547 richtig.

548 **Abstimmungsergebnis:** (1/17/10). Der Antrag auf Vertagung ist abgelehnt.

549

550 Paavo Czwikla (LHG) stellt GO Antrag auf sofortige Abstimmung.

551 Jan Seemann (CG): Antrag auf sofortige Abstimmung sollte abgelehnt werden.

552 Paavo Czwikla (LHG) zieht seinen Antrag auf sofortige Abstimmung zurück.

553

554 Jan Seemann (CG) stellt den Antrag vor (Antragstext s.o.)

555

556 Paavo Czwikla (LHG) stellt GO Antrag auf sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

557

558

559 **Abstimmungsergebnis:** (28/0/0). Der Antrag ist damit angenommen.

560 **TOP 16: Anträge aus dem Vergabeausschuss**

561 Es liegen keine Anträge vor.

562

563 Philipp Schiller (Präsident) schließt die Sitzung um 20.33 Uhr.